

Bewohner eines einsamen Orts in Alaska wollen keine Naturschützerflüchtlinge sondern Wohlstand – Umweltschützer will, dass die so leben, wie ihre Vorfahren

geschrieben von Andreas Demmig | 10. November 2017

TIM PEARCE

Ein Vertreter des Stammes der Alaskan Iñupiat bat den Kongress, das mit 1002 katalogisierte-Gebiet des Arctic National Wildlife Refuge (ANWR) für die Ölförderung zu öffnen, bevor sein Dorf Ziel von „Naturschutzflüchtlingen“ wird.

[Die Iñupiat sind indigene Ureinwohner, die im äußersten Nordwesten des nordamerikanischen Kontinents in den North Arctic und North Slope Boroughs und in der Beringstraßenregion in Alaska leben. Quelle: de.Wiki.]

Alaska will Öl- und Gasvorräte mit Einvernehmen der Umweltschützer erschließen, zum Nutzen der dort Lebenden Menschen

geschrieben von Andreas Demmig | 10. November 2017

TIM PEARCE

Es kann auch Vernunft die Handlungen bestimmen. Das Bureau of Land Management (BLM) gab am Mittwoch bekannt, dass es Pachtverträge für für rd. 42.000 qkm Grundstücke in Alaska zur Ölförderung versteigert, berichtet die Washington Post.

Bundesstaat Iowa kämpft dafür, den Biospritanteil weiterhin hoch zu halten

geschrieben von Andreas Demmig | 10. November 2017

Tim Pearce

Iowa Gouverneurin Frau Kim Reynolds wird mit Regierungsbeamten treffen, nachdem Präsident Donald Trump ihr versicherte, dass das Biokraftstoffmandat für die Ethanolindustrie in Iowa weiterhin bestehen würde.

Aktivisten zwingen der Umweltbehörde durch Klagen ihren Willen zu Lasten der Wirtschaft auf

geschrieben von Andreas Demmig | 10. November 2017

MICHAEL BASTASCH

Die Entscheidung des Leiters der Umweltbehörde EPA, Scott Pruitt, die in der Obama-Ära übliche Praxis der Rechtsverfolgung einzudämmen, könnte nach einem neuen Bericht den Betroffenen Milliarden von Dollar erhalten.

Diesel: Die Lückenmedien im Glashaus (7)

geschrieben von Andreas Demmig | 10. November 2017

Fred F. Mueller

Diesel-Verteufelung: Krieg gegen das eigene Volk

Deutschlands politische und mediale Eliten blasen zum Krieg gegen das angeblich klima- und gesundheitsgefährdende Automobil. Da man damit nahezu das ganze Volk trifft, von den knapp 1 Mio. Beschäftigten der Branche über zahllose Mitarbeiter bei Zulieferern und Werkstätten bis zu den rund 45 Mio. Autobesitzern, greift man zur Salamtaktik. Deshalb wird zurzeit der Diesel-PKW als angeblich gesundheitsschädlicher

Schmutzfink in die Ecke gestellt. Er soll die Luft in den Städten verpesten und jedes Jahr zigtausende Tote verursachen. ARD und ZDF verhalten sich wie Staatsmedien und nehmen kritische Stimmen mit einem sogenannten „Faktenfinder“ aufs Korn [FAKT]. Ganz vorne dabei: Andrej Reisin vom NDR und Wolfgang Wichmann von tagesschau.de. Doch wie gut hält deren „Faktenfinder“ einem Faktencheck stand?